

NOTFALLREGISTER

für die kirchliche Jugendarbeit mit Hinweisen zum Agieren bei:

- verschiedenen medizinischen Vorfällen
- technischen/wetterbedingten Vorkommnissen
- sozialen und kriminellen Notlagen



ALLGEMEINE HINWEISE

Liebe _____

(Name der ausführenden Gruppierung der Veranstaltung)

dieses Notfallregister soll dazu beitragen, Eure Sicherheit und die Sicherheit der Teilnehmenden bei verschiedenen kritischen Vorkommnissen (wetterbedingt, technisch verursacht, medizinisch, sozial, kriminell) bis hin zu ebensolchen Notfällen zu erhöhen und Euch Handlungskompetenz zu verschaffen.

Die unterschiedlichen Notfälle wurden in drei Kategorien eingeteilt:

kriminelle Notfälle / soziale und medizinische Notfälle / Notfälle im Zusammenhang mit Feuer, Technik und Wetter.

Bei einem Notfall ist es neben den Erste-Hilfe-Maßnahmen, dem Absetzen des Notrufes und der Beseitigung der Gefahrenquelle wichtig, dass SOFORT alle zuständigen Stellen und auch der/die Notfallkoordinator*in informiert werden.

(Name: Federführung der Veranstaltung)

Alle Ereignisse, bei denen Personen zu Schaden gekommen sind, werden dokumentiert.

Bei allen größeren Ereignissen / Notfällen unterstützt Euch der/die jeweils zuständige Notfallkoordinator*in. Für die Vorbereitung von Veranstaltungen und das Briefing eurer Verantwortlichen und Teams, samt Checklisten zum allgemeinen Vorgehen bei Notfällen stehen euch die Checklisten im Grundlagenhandbuch „Notfallmanagement“ zur Verfügung. Wichtig ist, dass alle um ihre Verantwortung in ihrer Rolle wissen: wer entscheidet und verantwortet als Leitung vor Ort , wer unterstützt euch als Notfallkoordinator*in  und wer ist der zuständige Krisenstab  für den großen Notfall. (Der Krisenstab ist in der höheren Ebene des jeweiligen Trägers zu suchen - z.B. Firmwochenende --> SE/Dekanat oder Dekanatszeltlager BDKJ --> Diözesanleitung BJA) Auf den Notrufnummerblättern ist Platz für alle wichtigen Nummern und Personen, die euch im Notfall unterstützen können und wer zusätzlich zu informieren ist.

Im Zweifelsfall informiert bitte immer die Verantwortlichen:

Name _____

Erreichbarkeit/ Tel.Nr. _____ Notfallkoordinator*in

PIKTOGRAMME IN DIESEM REGISTER



Mitarbeiter*innen



Notfallkoordinator*in

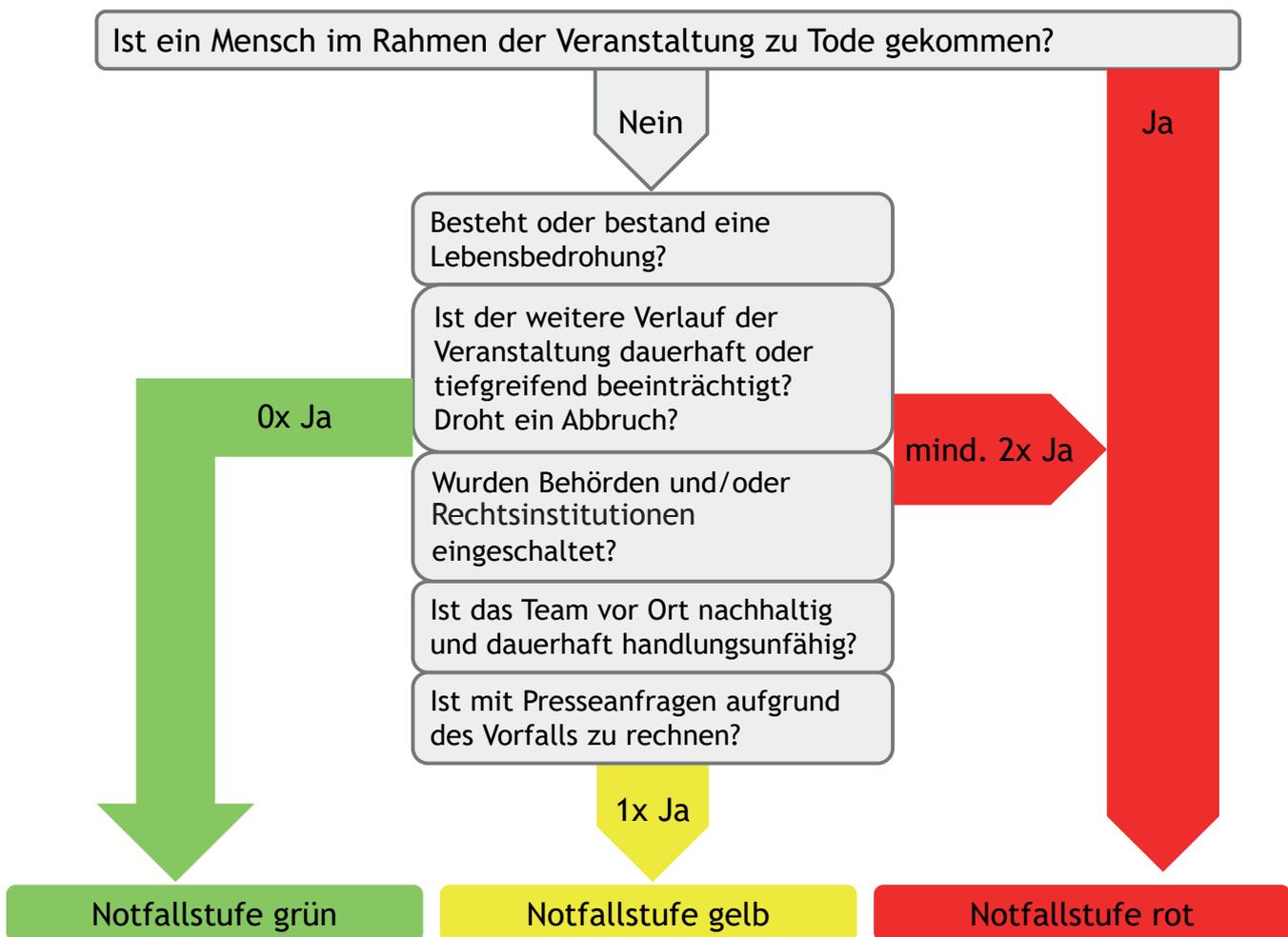


Leitung vor Ort



Krisenstab

NOTFALLKATEGORISIERUNG



IMPRESSUM:

Eine Vorlage zur Erstellung mit freundlicher Genehmigung zur Übernahme wurde von

© H.v. Wietersheim und T.Rupprecht
https://www.ejb.de/Dateien/Downloads/Konzeption_und_Studien/Notfallmanagement/Notfallkalender_Freizeiten.pdf

Herausgeber*in

Bischöfliches Jugendamt Wernau / Diözesanleitung
BJA/BDKJ
2. überarbeitete Ausgabe

Redaktion:

Arbeitsgruppe Notfallmanagement des BJA
Alexandre Guselere (Diözesanleitung), Jasmin Strobel (Leitung), Dorothee Heller, Sarah Rombach, Helmut Bender, Anna-Theresa Roffeis, Johanna Kopp, Michael Stoll, Jan Evers

Adresse:

Antoniusstr. 3
73249 Wernau
dioezesanleitung@bdkj-bja.drs.de

Satz und Gestaltung:

Marcel Krämer
Referent für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Druck:

Druckerei Maier, Rottenburg

Auflage:

500 Stück

INHALT

KRIMINELLE NOTFÄLLE.....	5
- Diebstahl / Einbruch.....	5
- Illegaler Waffenbesitz.....	5
- Einsatzlagen mit lebensgefährdenden Situationen.....	7
(z.B. Bombendrohung / Amoklauf)	
SOZIALE UND MEDIZINISCHE NOTFÄLLE.....	9
- Medizinischer Notfall.....	9
- Wespenschwarm.....	9
- Sachbeschädigung.....	11
- Belästigung / Diskriminierung.....	11
- Verdacht auf Gewalt gegen Teilnehmer*in.....	13
- Psychoaktive Substanzen.....	13
- Zecken.....	15
- Läuse.....	15
- Überfüllung.....	17
- Panik.....	17
- Magen-Darm-Erkrankung.....	19
- Dehydrierung.....	19
- Pandemiefall: (Verdacht auf) Corona-Virus.....	21
- Vermisste Person.....	23
- Tod eines/einer Angehörigen von Teilnehmenden.....	23
- Todesfall auf der Veranstaltung.....	25
- Suizidandrohung.....	27
- (Verdacht auf) sexuellen Missbrauch.....	29
- Dynamik in den Medien.....	29
WASSER - FEUER - TECHNIK - WETTER..	31
- Überschwemmung.....	31
- Freisetzung gefährlicher Stoffe.....	31
- Explosion.....	33
- Gasgeruch / Gas tritt aus.....	33
- Feuer / Blitzeinschlag.....	35
- Technische Probleme / Stromausfall.....	35
- Stromschlag / Stromunfall.....	37
- Sturm-Unwetter / Einsturz von Bauteilen.....	37
TEILNEHMERINNENLISTE.....	39
NOTFALLNUMMERN.....	41
NOTFALLZETTEL FÜR FREIZEITEN.....	42

DIEBSTAHL / EINBRUCH

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Die Teilnehmer*innen betreuen und beruhigen
2. Keine Konfrontation mit dem Einbrecher*in provozieren
3. Bei Einbruch: Möglichst nichts anfassen, keine Spuren verändern
4. Bei Diebstahl: Gemeinsam nach dem vermissten Gut suchen
5. Schwere des Vorfalls beurteilen – wenn möglich beteiligte Personen identifizieren
6. Leitung vor Ort informieren
7. Betroffene Teilnehmer*innen ggf. gesondert betreuen



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Schwere des Vorfalls beurteilen, Umfang des Schadens feststellen
2. Örtliche Polizeidienststelle anrufen (in jedem Fall bei Einbruch)
3. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
4. Informationen von Beteiligten sowie Handlungen schriftlich dokumentieren
5. ggf. der Polizei alle Fakten und veranlasste Maßnahmen mitteilen



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen und agieren
2. Krisenstab informieren (wenn Behörden oder Rechtsinstitutionen eingeschaltet wurden - per Mail: notfall@bdkj.info)
3. Kontakt halten mit Leitung vor Ort
4. Ggf. Kontakt mit betroffenen Familien aufnehmen.
5. Weitere Maßnahmen zusammen mit Leitung vor Ort und ggf. Polizei festlegen
6. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat (z.B. Diözesanleitung BJA)



ILLEGALER WAFFENBESITZ

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. ggf. Erste Hilfe leisten
2. Leitung vor Ort informieren



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Notruf 110 absetzen
2. Informationen von 110 entgegennehmen
3. Ruhe bewahren
4. weitere Anweisungen von Polizei befolgen
5. Die eintreffenden Polizisten informieren
6. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
7. Bericht schreiben – dokumentieren, was getan wurde



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Krisenstab informieren (wenn Behörden oder Rechtsinstitutionen eingeschaltet wurden - per Mail: notfall@bdkj.info)
3. Polizei und Leitung vor Ort bestmöglich unterstützen.
4. Ggf. die Eltern aller Teilnehmer*innen informieren
5. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt/ Bischöflichen Ordinariat (z.B. Diözesanleitung BJA)



NOTRUFLEITFADEN

Feuerwehr & Rettungsdienst: 112 (europaweit)

Polizei 110 (deutschlandweit)

Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle _____

Ärztlicher Notdienst _____

Seelsorge _____

Rettungsdienst – Krankentransporte _____

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240 _____

Gas Notruf _____

Notfallkoordinator*in

Name _____

Telefon _____

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name _____

Telefon _____

Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße ... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen Teilnehmer*innen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg.

• Adresse _____

- Warten auf Rückfragen

Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Absichern Gefahrenbereich – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:
Wo ist etwas passiert?
Was ist passiert?

- Wie viele Verletzte?
- Welche Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!
7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen –
„Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseausagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

EINSATZLAGEN MIT LEBENSGEFÄHRDEN- DEN SITUATIONEN (z.B. BOMBENDROHUNG, AMOKLAUF)

Aktionen der Mitarbeiter*innen bzw. der Person, die das Telefongespräch annimmt

1. Mit dem Anrufer ausführlich reden und wichtige Mitteilungen (bei telefonischen Drohungen) aufschreiben. Wenn möglich, Telefongespräch mitschneiden (Handy) und andere mithören lassen.
2. Alle Personen in sichere Bereiche bringen
3. Notruf 110,
Beschreibung der Situation bzw. der Person (ihres Aufenthaltsorts und was sie tut)
Informationen von 110 entgegennehmen
Ruhe bewahren , weitere Anweisungen von Polizei befolgen
4. Leitung vor Ort informieren



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Sicherstellen, dass Notruf 110 abgesetzt wurde
2. Informationen von 110 entgegennehmen
3. Ruhe bewahren - weitere Anweisungen von Polizei befolgen
4. Teilnehmer*innen an einem sicheren Ort betreuen lassen
5. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
6. Bericht schreiben – dokumentieren, was getan wurde
7. Zusammen mit Polizei und Staatsanwaltschaft mögliche Strafverfolgungs- und / oder Präventions-Maßnahmen absprechen und durchführen



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Krisenstab (24h Notrufnummer) sofort verständigen
3. Kontakt halten mit Leitung vor Ort.
4. Polizei und Leitung vor Ort bestmöglich unterstützen
5. Informationen an die Öffentlichkeit nur über den Krisenstab
6. Abklären, wer die Sorgeberechtigten der Teilnehmer*innen informiert
7. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat



NOTRUFLEITFADEN

Feuerwehr & Rettungsdienst: 112 (europaweit)

Polizei 110 (deutschlandweit)

Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle _____

Ärztlicher Notdienst _____

Seelsorge _____

Rettungsdienst – Krankentransporte _____

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240 _____

Gas Notruf _____

Notfallkoordinator*in

Name _____

Telefon _____

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name _____

Telefon _____

Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße ... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen Teilnehmer*innen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

• Adresse _____

- Warten auf Rückfragen

Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Absichern Gefahrenbereich – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:
Wo ist etwas passiert?
Was ist passiert?

- Wie viele Verletzte?
- Welche Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!
7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen –
„Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

MEDIZINISCHER NOTFALL

Erste Handlungsanweisungen durch Mitarbeiter*in

(Leitung vor Ort muss sicherstellen, dass alles Nötige getan wurde)

1. Notfallsituation auf weitere Gefahren beurteilen
2. weitere Helfer*innen herbeirufen
3. Ggf. Teilnehmer*innen weiter betreuen lassen
4. Notruf 112
5. Gefahrenquellen beseitigen, wenn möglich
6. wenn die Situation sicher ist, Erste Hilfe leisten.
Infektionsschutz-Handschuhe benutzen!
7. Leitung vor Ort informieren.
8. Weiter Erste Hilfe leisten, Verletzte nicht alleine lassen
9. Alle wichtigen Informationen an Rettungsdienst weitergeben



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Rettungsdienst einweisen lassen
2. Person ins Krankenhaus begleiten lassen
3. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
4. Versicherungsfragen klären
5. Eintrag in Notfalldokumentation



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Entscheidung treffen, ob ein Krisenstab informiert oder zu Hilfe geholt werden muss – dementsprechend verständigen. Abklärung bezüglich Öffentlichkeitsarbeit
3. Leitung vor Ort bestmöglich unterstützen
4. Die Eltern der betroffenen Teilnehmer*innen informieren
5. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat



WESPENSCHWARM

Erste Handlungsanweisungen durch Mitarbeiter*in

(Leitung vor Ort muss sicherstellen, dass alles Nötige getan wurde)

1. Mit allen Beteiligten den Ort verlassen
2. weitere Helfer*innen herbeirufen
3. Wespen aus Kleidung entfernen
4. Teilnehmer*innen weiter betreuen (lassen)
5. **Notruf 112** - Sind Allergiker betroffen? Stich im Mund?
6. Erste Hilfe leisten - Insektenspray - kühlen
7. Leitung vor Ort informieren
8. Weiter Erste Hilfe leisten, verletzte Person nicht alleine lassen
9. Alle wichtigen Informationen an Rettungsdienst weitergeben



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Rettungsdienst einweisen lassen
2. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
3. Eltern/Sorgeberechtigte informieren
4. Versicherungsfragen klären
5. Bericht schreiben – Eintrag in Notfalldokumentation
6. Ggf. Wespennest entfernen lassen



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen – ggf. zu gegebener Zeit kurze Information an Krisenstab.
2. Ggf. Krisenstab informieren oder Unterstützung anfordern
3. Leitung vor Ort bestmöglich unterstützen
4. Rückfrage: ob Die Eltern der betroffenen Teilnehmer*innen noch zu informieren sind ggf. dies übernehmen
5. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat



NOTRUFLEITFADEN

Feuerwehr & Rettungsdienst: 112 (europaweit)

Polizei 110 (deutschlandweit)

Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle _____

Ärztlicher Notdienst _____

Seelsorge _____

Rettungsdienst – Krankentransporte _____

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240 _____

Gas Notruf _____

Notfallkoordinator*in

Name _____

Telefon _____

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name _____

Telefon _____

Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße ... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen Teilnehmer*innen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

• Adresse _____

- Warten auf Rückfragen

Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Absichern Gefahrenbereich – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:
Wo ist etwas passiert?
Was ist passiert?

- Wie viele Verletzte?
- Welche Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!
7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen –
„Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

SACHBESCHÄDIGUNG

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Bei Fremden keine Konfrontation provozieren
2. Möglichst nichts anfassen, keine Spuren verändern
3. Leitung vor Ort informieren
4. Betreuung der Teilnehmer*innen sicherstellen
5. Wenn möglich, Verursacher*in / Beteiligte identifizieren (KFZ-Kennz., besondere Merkmale, ...)



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden
2. Ggf. Notruf 110 (wenn durch Fremde)
3. Der Polizei alle Fakten und veranlasste Maßnahmen mitteilen
4. Wenn nötig: Teilnehmer*innen gesammelt betreuen lassen
5. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
6. Schäden dokumentieren, ggf. Fotos machen (wenn keine Behörde vor Ort ist)
7. Informationen von Beteiligten sowie Handlungen schriftlich dokumentieren
8. Folgeschäden vermeiden, Schaden reparieren (lassen)
9. Weitere Maßnahmen mit Notfallkoordinator*in (und Polizei) festlegen
10. Ggf. psychische Betreuung der Teilnehmer*innen einleiten



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Krisenstab informieren (auf jeden Fall, wenn Behörden oder Rechtsinstitutionen eingeschaltet wurden – per Mail an notfall@bdkj.info)
3. Kontakt halten mit Leitung vor Ort
4. Leitung vor Ort und Polizei bestmöglich unterstützen
5. Weitere Maßnahmen mit Leitung vor Ort und Polizei festlegen
6. Ggf. Eltern benachrichtigen
7. Zusammen mit Eltern und Leitung vor Ort finanzielle Fragen klären
8. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt



BELÄSTIGUNG / DISKRIMINIERUNG

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, z.B. beleidigendes Verhalten, (sexuelle) Belästigung, Mobbing, Diskriminierung (wegen Herkunft, Geschlecht,...)

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden, wenn möglich die Situation entschärfen.
2. Opfer z.B. durch die ganze Gruppe schützen (lassen).
3. beteiligte Personen identifizieren.
4. Leitung vor Ort informieren.



Aktionen der Leitung vor Ort

1. die Schwere des Vorfalls beurteilen.
2. ggf. Notruf 110.
3. Opfer an einem sicheren Ort schützen und betreuen lassen.
4. beteiligte Personen identifizieren.
5. Informationen von Beteiligten sowie Handlungen schriftlich dokumentieren.
6. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel).
7. festlegen, welche weiteren Maßnahmen ergriffen werden sollen
8. ggf. psychosoziale Hilfe einleiten.
9. andere zuständige Stellen informieren (Polizei, Beratungsstelle, Meldestelle, ...).



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Krisenstab informieren (auf jeden Fall, wenn Behörden oder Rechtsinstitutionen eingeschaltet wurden - per Mail an notfall@bdkj.info)
3. Kontakt halten mit Leitung vor Ort.
4. Eltern benachrichtigen.
5. zusammen mit Eltern, Polizei und Leitung vor Ort weitere Maßnahmen festlegen.
6. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat



NOTRUFLEITFADEN

Feuerwehr & Rettungsdienst: 112 (europaweit)

Polizei 110 (deutschlandweit)

Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle _____

Ärztlicher Notdienst _____

Seelsorge _____

Rettungsdienst – Krankentransporte _____

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240 _____

Gas Notruf _____

Notfallkoordinator*in

Name _____

Telefon _____

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name _____

Telefon _____

Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße ... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen Teilnehmer*innen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

• Adresse _____

- Warten auf Rückfragen

Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Absichern Gefahrenbereich – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:
Wo ist etwas passiert?
Was ist passiert?

- Wie viele Verletzte?
- Welche Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!
7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen –
„Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseausagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

(VERDACHT AUF) GEWALT GEGEN TEILNEHMER*IN

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Hinweise immer ernst nehmen und ihnen nachgehen
2. Gefahr der Situation abschätzen
3. Hilfe herbeirufen
4. Führung übernehmen - Konkrete Anweisungen geben, um weitere Gewalt zu unterbinden. Keine Heldentaten! Auf Eigenschutz achten!
5. wenn möglich: Opfer schützen
6. **ggf. Notruf 110 und 112**
7. Leitung vor Ort informieren
8. vor Ort bleiben, Opfer nicht alleine lassen



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Gefahr der Situation abschätzen und überprüfen, ob die benötigte Unterstützung angefordert wurde (z.B. Polizei, Rettungsdienst,...)
2. den*die Teilnehmer*in bestmöglich schützen
3. Bei Kinderschutzfachkraft (BJA/BDKJ 0151-53781414) Rat einholen (lieber einmal zu viel anrufen) – Fachleute und Vertrauenspersonen, mit denen Sachverhalt und nächste Schritte besprochen werden können
4. Notfallkoordinator*in informieren, um Hilfe bitten
5. Ggf. Hausrecht ausüben gegenüber Außenstehenden
6. ggf. Teilnehmer*in zum Arzt bringen lassen – nicht alleine lassen
7. Informationen von Beteiligten sowie Handlungen schriftlich dokumentieren



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Krisenstab informieren (auf jeden Fall, wenn Behörden oder Rechtsinstitutionen eingeschaltet wurden – per Mail an notfall@bdkj.info)
3. Kontakt halten mit Leitung vor Ort
4. Leitung vor Ort und Polizei bestmöglich unterstützen
5. zusammen mit Eltern, Polizei und Leitung vor Ort weitere Maßnahmen festlegen
6. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt/ Bischöflichen Ordinariat



PSYCHOAKTIVE SUBSTANZEN

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden
2. ggf. Notruf Rettungsdienst 112 und/oder Polizei 110
3. Leitung vor Ort informieren
4. bei illegalen Drogen und übermäßigem Konsum legaler Drogen kein Auge zudrücken!



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, ob noch weitere Hilfen benötigt werden (z.B. Rettungsdienst, Beratung, Polizei, ...)
2. ggf. beteiligte Personen identifizieren
3. Notfallkoordinator*in informieren
4. ggf. disziplinarische Maßnahmen festlegen
5. ggf. zusammen mit Notfallkoordinator*in festlegen, welche weiteren Maßnahmen ergriffen werden sollen
6. Informationen von Beteiligten sowie Handlungen schriftlich dokumentieren.
7. Eintrag in Notfalldokumentation



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Krisenstab informieren (auf jeden Fall, wenn Behörden oder Rechtsinstitutionen eingeschaltet wurden – per Mail an notfall@bdkj.info)
3. Kontakt halten mit Leitung vor Ort
4. ggf. Eltern benachrichtigen
5. zusammen mit Eltern, ggf. Polizei und Leitung vor Ort weitere Maßnahmen festlegen
6. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat



NOTRUFLEITFADEN

Feuerwehr & Rettungsdienst: 112 (europaweit)

Polizei 110 (deutschlandweit)

Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle _____

Ärztlicher Notdienst _____

Seelsorge _____

Rettungsdienst – Krankentransporte _____

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240 _____

Gas Notruf _____

Notfallkoordinator*in

Name _____

Telefon _____

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name _____

Telefon _____

Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße ... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen Teilnehmer*innen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

• Adresse _____

- Warten auf Rückfragen

Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Absichern Gefahrenbereich – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:
Wo ist etwas passiert?
Was ist passiert?

- Wie viele Verletzte?
- Welche Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!
7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen –
„Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

(VERDACHT AUF) SEXUELLE GEWALT

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Hinweise der Geschädigten ernst nehmen und ihnen nachgehen.
2. Zusammen mit der Leitung vor Ort die Schwere des Vorfalls beurteilen und in Rücksprache mit Fachpersonal festlegen, welche Hilfen benötigt werden
3. Beteiligte Personen identifizieren
4. betroffene Person auf keinen Fall alleine lassen, ihr glauben und möglichst durch gleichgeschlechtliche Vertrauensperson betreuen lassen
5. ggf. Betroffene und beschuldigte Person trennen, Beschuldigte*n an Flucht hindern
6. Leitung vor Ort informieren
7. zusammen mit Leitung vor Ort, Fachleuten und Vertrauenspersonen den Sachverhalt klären und mögliche Hilfen deutlich machen
8. gemeinsam gangbare Lösungswege suchen



Aktionen der Leitung vor Ort

1. sensibel sein für mögliche sexuelle Übergriffe
2. Kontakt herstellen zu Berater*innen (z.B. Kinderschutzfachkraft BJA/BDKJ 0151-53781414, anderen Fachleuten oder Polizei (110))
3. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
4. ggf. Hausrecht ausüben gegenüber Außenstehenden
5. bei begründetem Verdacht: Polizeidienststelle vor Ort informieren
ggf. Rettungsdienst und Notfallseelsorge alarmieren (Notruf 112)
6. Informationen von Beteiligten sowie Handlungen schriftlich dokumentieren
7. zusammen mit Mitarbeiter*innen, Fachleuten und Vertrauenspersonen den Sachverhalt klären und mögliche Hilfen deutlich machen
8. ggf. psychosoziale Beratung vermitteln
9. Vorfall dokumentieren
10. Mitarbeiter*innen ermutigen, entsprechenden Verdachtsmomenten nachzugehen
klare Verhaltensregeln festlegen und durchsetzen



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Krisenstab informieren (auf jeden Fall, wenn Behörden oder Rechtsinstitutionen eingeschaltet wurden - per Mail an notfall@bdkj.info)
3. ggf. Hilfe über Kinderschutzfachkraft BJA/BDKJ 0151-53781414 anfordern
4. mit Leitung vor Ort Kontakt halten und bestmöglich unterstützen
5. ggf. Information der Eltern in Absprache mit Leitung vor Ort u. Polizei
6. ggf. rechtliche Fragen klären
7. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat



DYNAMIK IN MEDIEN

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. keine Stellungnahme nach außen zu Themen in den Medien
2. weitere Betreuung der Kinder
3. abschirmen von Teilnehmer*innen vor Presse o.ä.



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Information an Notfallkoordinator*in
2. abschirmen von Mitarbeiter*innen und Teilnehmer*innen vor Presse o.ä.



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. doziale Medien im Blick behalten (24/7) und ggf. zeitnah reagieren
2. Kontakt halten zu Leitung vor Ort
3. bei Drohungen über Medien Polizei einschalten: 110
4. Krisenstab informieren (auf jeden Fall, wenn Behörden oder Rechtsinstitutionen eingeschaltet wurden - per Mail an notfall@bdkj.info)
5. nach Abklärung mit Krisenstab Information an Beteiligte
6. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt/ Bischöflichen Ordinariat
7. bei Shitstorm: Krisenstab alarmieren
Von einem „Shitstorm“ spricht man dann, wenn es von den sozialen Medien (z.B. facebook) auf weitere Medien (z.B. lokale Presse, andere Websites) übergreift



NOTRUFLEITFADEN

Feuerwehr & Rettungsdienst: 112 (europaweit)

Polizei 110 (deutschlandweit)

Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle _____

Ärztlicher Notdienst _____

Seelsorge _____

Rettungsdienst – Krankentransporte _____

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240 _____

Gas Notruf _____

Notfallkoordinator*in

Name _____

Telefon _____

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name _____

Telefon _____

Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen Teilnehmer*innen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

• Adresse _____

- Warten auf Rückfragen

Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Absichern Gefahrenbereich – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:
Wo ist etwas passiert?
Was ist passiert?

- Wie viele Verletzte?
- Welche Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!
7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen –
„Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseausagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,..)

ZECKEN

Zecken lassen sich nicht von Bäumen fallen, sondern leben in Gebüsch und Wiesen bis zu einer Höhe von 1,5 Metern. Von hier krabbeln sie auf Personen und beißen sich innerhalb der nächsten Stunden bevorzugt an Kniekehlen, Achselhöhlen oder der Kopfhaut fest. Die wichtigste Regel ist daher, sich regelmäßig nach Zecken abzusuchen. Wenn Zecken gefunden werden:

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Leitung vor Ort hinzuziehen, um im Notfallumschlag zu prüfen, ob Zecke entfernt werden darf.
Wenn nein: zum Arzt! Wenn ja: siehe Leitung vor Ort

Aktionen der Leitung vor Ort

1. Im Notfallumschlag prüfen, ob Zecke entfernt werden darf
2. Eintrag in Notfalldokumentation

Zum Entfernen der Zecke kann entweder eine Zeckenkarte oder eine feine Zeckenpinzette benutzt werden. Auf keinen Fall wird die Zecke mit Klebstoff, Alkohol, Klebeband o.ä. entfernt.

Die richtige Technik ist abhängig von der Art des verwendeten Hilfsmittels. Wichtig ist, die Zecke möglichst hautnah zu greifen. Die Zecke nicht mit einem kräftigen Ruck entfernen/nicht drehen. Die Zecke hautnah, langsam und kontrolliert entfernen. Dies verhindert ein Quetschen der Zecke und somit die Freigabe von möglicherweise gefährlichen Körperflüssigkeiten.

Die Aufbewahrung der Zecke erfolgt beschriftet in einem ausbruchssicheren Gefäß oder mit einem durchsichtigen Klebestreifen auf einem Papier, um sie ggf. bei Rötung in den Folgetagen zur Prüfung auf Krankheitserreger testen zu lassen. Die Bissstelle mit einem Kugelschreiber markieren und regelmäßig auf Rötungen kontrollieren. Wenn sich eine kreisförmige Rötung rund um die Bissstelle bildet, sofort die Eltern/Sorgeberechtigten benachrichtigen und einen Arzt aufsuchen.



LÄUSE

Erkennen eines Befalls: In der Regel halten sich Kopfläuse in der Nähe der Kopfhaut auf. Ein sicheres Befallszeichen sind die an den Kopfhaaren festgekitteten Läuseeier (Nissen). Nach ihnen ist bei einer Kontrolle systematisch zu suchen. Befallserscheinungen: Juckreiz im Kopfbereich, entzündete Kratzwunden am Kopf, entzündliche oder eiternde Herde an den Rändern der Kopfbehaarung. Befallene Betreuer*innen dürfen keinen Kontakt zu den zu betreuenden Kindern mehr haben und deren Räume nicht mehr betreten.

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Das betroffene Kind ist bis zur Vorstellung bei einem Arzt möglichst getrennt von den übrigen Kindern zu betreuen. Keine Stigmatisierung
2. Hinzuziehen der Leitung vor Ort
3. Sofortige Arztkonsultation
4. Sorgfältige Behandlung des Kopfhaares mit einem Läusemittel nach Anweisung des Arztes
5. Kontrolle des Kopfhaares aller Kontaktpersonen, bei Verdacht oder tatsächlichem Befall die Behandlung der Kontaktpersonen nach ärztlicher Anweisung einleiten.
6. Gründliche Reinigung von allen Gegenständen, die mit den Läusen in Verbindung gekommen sein könnten
7. Kleidungsstücke, Kissen o.ä. in fest verschlossenen Tüten aufbewahren
8. Laufende Kopfhaarkontrolle der vom Läusebefall Betroffenen sowie der Kontaktpersonen

Aktionen der Leitung vor Ort

1. Wenn das ganze Lager davon befallen ist: Meldung beim zuständigen Gesundheitsamt!
2. Regelmäßige Kontrolle veranlassen und überwachen
3. Information an Notfallkoordinator*in

Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall zur Kenntnis nehmen
2. Krisenstab informieren (auf jeden Fall, wenn Behörden oder Rechtsinstitutionen eingeschaltet wurden - per Mail an notfall@bdkj.info)
3. Kontrolle, ob alle nötigen Informationen erfolgt sind (Behörde und Sorgeberechtigte)



NOTRUFLEITFADEN

Feuerwehr & Rettungsdienst: 112 (europaweit)

Polizei 110 (deutschlandweit)

Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle _____

Ärztlicher Notdienst _____

Seelsorge _____

Rettungsdienst – Krankentransporte _____

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240 _____

Gas Notruf _____

Notfallkoordinator*In

Name _____

Telefon _____

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name _____

Telefon _____

Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße ... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen Teilnehmer*innen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

• Adresse _____

- Warten auf Rückfragen

Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Absichern Gefahrenbereich – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:
Wo ist etwas passiert?
Was ist passiert?

- Wie viele Verletzte?
- Welche Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!
7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen –
„Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseausagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

ÜBERFÜLLUNG

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Einlass-Stopp in die Wege leiten, wenn noch nicht geschehen
2. Personen aufrufen, sich ruhig zu verhalten
3. Fluchtwege müssen freigehalten werden
4. Prüfen, mit ca. wie vielen Menschen der Ort überfüllt ist
5. **Notruf 110 / 112**
6. Leitung vor Ort informieren
7. Veranstaltung nicht starten lassen, so lange überfüllt bzw. unterbrechen, wenn schon im Gange
8. Alle wichtigen Informationen an Polizei weitergeben



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Einlass-Stopp sicherstellen
2. Sicherstellen, dass Notruf 110 / 112 abgesetzt wurde
3. Am überfüllten Ort nachsehen, ob alles Nötige getan wird
4. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
5. Ggf. festgestellte Gefahrenpunkte sichern (lassen)
6. Versicherungsfragen klären



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen – ggf. Krisenstab informieren (inklusive Klärung für Öffentlichkeitsarbeit).
2. Leitung vor Ort bestmöglich unterstützen.
3. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt/ Bischöflichen Ordinariat



PANIK

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Personen auffordern, sich ruhig zu verhalten und an das Wohl aller zu denken
2. alle möglichen Ausgänge öffnen, durch Ordner gezielt den Ort verlassen lassen, (Sammelplatz nennen)
3. Teilnehmer*innen am Sammelplatz betreuen (lassen)
4. Notruf Polizei 110 (Grund der Panik?) Rettungsdienst 112 (vorsorglich)
5. Selbstschutz beachten
6. Verletzte außer Gefahr bringen/versorgen



Aktionen der Leitung vor Ort

1. sicherstellen, dass Notruf 110 abgesetzt wurde
2. am Notfallort nachsehen, ob alles Nötige getan wird
3. alle wichtigen Informationen sammeln und an Polizei/Rettungsdienst weitergeben
4. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
5. Eintrag in Notfalldokumentation



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Krisenstab informieren (auf jeden Fall, wenn Behörden oder Rechtsinstitutionen eingeschaltet wurden - per Mail an notfall@bdkj.info)
3. Leitung vor Ort bestmöglich unterstützen
4. ggf. die Eltern der betroffenen Teilnehmer*innen informieren
5. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt/ Bischöflichen Ordinariat



NOTRUFLEITFADEN

Feuerwehr & Rettungsdienst: 112 (europaweit)

Polizei 110 (deutschlandweit)

Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle _____

Ärztlicher Notdienst _____

Seelsorge _____

Rettungsdienst – Krankentransporte _____

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240 _____

Gas Notruf _____

Notfallkoordinator*in

Name _____

Telefon _____

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name _____

Telefon _____

Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße ... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen Teilnehmer*innen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

• Adresse _____

- Warten auf Rückfragen

Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Absichern Gefahrenbereich – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:
Wo ist etwas passiert?
Was ist passiert?

- Wie viele Verletzte?
- Welche Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!
7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen –
„Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseausagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,..)

MAGEN-DARM-ERKRANKUNG

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Betroffene Person in „Krankenstation“ unterbringen
2. Bei direktem Kontakt oder Reinigung von Erbrochenem Infektionsschutz-Handschuhe/ Mundschutz tragen
3. Information/Aufklärung der anderen Teilnehmer*innen
4. Anweisung an alle TN zu gründlichem Händewaschen, um Infektionen zu vermeiden



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Eigene Toilette für Erkrankte
2. Ggf. Person zum Arzt begleiten lassen
3. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel).
4. Ggf. Information ans Gesundheitsamt
5. Versicherungsfragen klären
6. Bericht schreiben – Eintrag in Notfalldokumentation



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Krisenstab informieren (auf jeden Fall, wenn Behörden oder Rechtsinstitutionen eingeschaltet wurden - per Mail an notfall@bdkj.info)
3. Leitung vor Ort bestmöglich unterstützen.
4. Die Eltern der betroffenen Teilnehmer*innen informieren
5. Ggf. Information ans Gesundheitsamt
6. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat
7. Ggf. Entscheidung über Abbruch der Freizeit und Klärung des Rücktransports (Abholung durch Eltern)



DEHYDRIERUNG (ABNAHME DER FLÜSSIGKEIT IM KÖRPER)

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Einschätzen der Situation
leichte bis mäßige Dehydrierung erkennbar an z.B. dunkelgelber oder bernsteinfarbener Urin, seltenes Wasserlassen, verringerter Schweiß, gesteigerter Durst, Trockener Mund, trockene Nase und trockene Augen, Haut, die sich trocken und gespannt anfühlt, kann verschrumpelt oder ungewöhnlich faltig sein, Schwindel, Ohnmachtsgefühl, Schwäche, Zittern, Überhitzen, Kopfschmerzen, Müdigkeit
schwere Dehydrierung: Wenig bis kein Urin, sehr dunkler Urin, Schwindel oder Benommenheit, Schwäche oder Zittern, Niedriger Blutdruck, schneller Puls, Fieber, Lethargie oder Verwirrung, Krampfanfall, Schock (z.B. blasse, nasskalte Haut, Schmerzen in der Brust, Durchfall)
- 2a. Bei Kindern/Jugendlichen generell Arzt aufsuchen (benötigen Elektrolyt-Lösung)
- 2b. Bei Erwachsenen bei leichter Dehydrierung: Wasser und klare Flüssigkeiten in kleinen Mengen trinken. Andere Optionen sind klare Brühe, Eis am Stiel und Sportgetränke mit Elektrolyten. Langsam trinken, zu schnell zu viel zu trinken kann zu Erbrechen führen. Bei starker Dehydrierung Arzt aufsuchen



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Ggf. Kind zum Arzt begleiten lassen
2. Bei erwachsenen TN regelmäßiges Trinken überwachen
3. Bericht schreiben – Eintrag in Notfalldokumentation



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Ggf. Krisenstab informieren oder Unterstützung anfordern
3. Kontakt halten mit Leitung vor Ort



NOTRUFLEITFADEN

Feuerwehr & Rettungsdienst: 112 (europaweit)

Polizei 110 (deutschlandweit)

Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle _____

Ärztlicher Notdienst _____

Seelsorge _____

Rettungsdienst – Krankentransporte _____

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240 _____

Gas Notruf _____

Notfallkoordinator*in

Name _____

Telefon _____

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name _____

Telefon _____

Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße ... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen Teilnehmer*innen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

• Adresse _____

- Warten auf Rückfragen

Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Absichern Gefahrenbereich – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:
Wo ist etwas passiert?
Was ist passiert?

- Wie viele Verletzte?
- Welche Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!
7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen –
„Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseausagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

PANDEMIEFALL: (VERDACHT AUF) CORONA-VIRUS

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Bei Verdacht auf eine SARS-CoV-2 Virusinfektion aufgrund der gezeigten Symptome (Geruchs-/Geschmacksstörungen, Fieber, Husten, sowie Halsschmerzen) betroffene Person getrennt von anderen Personen unterbringen
2. Leitung informieren und diese handelt (s.u.)
3. Alle Maßnahmen, entsprechend des vereinbarten Hygienekonzepts, umsetzen.
4. Die pädagogische Betreuung (in Rücksprache mit der Leitung vor Ort) gewährleisten. Information/ Aufklärung der anderen Teilnehmer*innen



Aktionen der Leitung vor Ort (ggf. teilweise delegiert an das Infektionsschutz-Team)

1. Alle Maßnahmen, entsprechend des vereinbarten Hygienekonzepts, umsetzen.
2. Testverständnis prüfen (im Notfallumschlag oder Abklärung mit Eltern)
3. Mit Arzt/ 116117 Kontakt aufnehmen und zwecks Testung anfragen, Adressat*in des Testergebnisses klären
4. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
5. Information an das Gesundheitsamt (bei positivem Testergebnis oder mehreren Verdachtsfällen)
6. Umsetzung der Anweisungen des Gesundheitsamtes
7. Bericht schreiben – Eintrag in Notfalldokumentation



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Krisenstab informieren (auf jeden Fall, wenn Behörden oder Rechtsinstitutionen eingeschaltet wurden – per Mail an notfall@bdkj.info)
3. Leitung vor Ort und Behörden bestmöglich unterstützen
4. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt/ Bischöflichen Ordinariat
5. Ggf. Entscheidung über Abbruch der Freizeit und Klärung des Rücktransports (Abholung durch Eltern) in Absprache mit dem zuständigen Gesundheitsamt und dem Krisenstab



NOTRUFLEITFADEN

Feuerwehr & Rettungsdienst: 112 (europaweit)

Polizei 110 (deutschlandweit)

Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle _____

Ärztlicher Notdienst _____

Seelsorge _____

Rettungsdienst – Krankentransporte _____

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240 _____

Gas Notruf _____

Notfallkoordinator*in

Name _____

Telefon _____

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name _____

Telefon _____

Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße ... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen Teilnehmer*innen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

• Adresse _____

- Warten auf Rückfragen

Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Absichern Gefahrenbereich – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:
Wo ist etwas passiert?
Was ist passiert?

- Wie viele Verletzte?
- Welche Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!
7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen –
„Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseausagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

VERMISSTE PERSON

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Erstes Absuchen des Platzes und der Umgebung
2. Die Teilnehmer*innen weiter beaufsichtigen und beruhigen
3. Weitere Helfer*innen herbeirufen
4. Leitung vor Ort informieren
5. Wenn der Verdacht besteht, dass ein Kidnapping-Fall vorliegt, Informationen sichern und die Leitung vor Ort informieren.



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Überprüfen, ob die Person tatsächlich vermisst wird und wann sie wo das letzte Mal gesehen wurde.
2. Notruf 110
3. Ggf. das Gelände absuchen lassen
4. Ggf. an anderen sinnvollen Orten suchen lassen
5. Gelände gut beaufsichtigen lassen
6. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
7. Der Polizei alle Fakten und veranlasste Maßnahmen mitteilen
8. Weitere Maßnahmen mit Notfallkoordinator*in, Polizei und Eltern festlegen
9. Wenn das Kind wieder auftaucht, alle Beteiligten informieren



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Krisenstab alarmieren
3. Kontakt halten mit Leitung vor Ort
4. Ggf. Eltern in Absprache mit der Polizei benachrichtigen
5. Zusammen mit Eltern, Polizei und Leitung vor Ort weitere Maßnahmen festlegen



TOD EINES ANGEHÖRIGEN VON TEILNEHMENDEN

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Leitung vor Ort informieren
2. Direkt Betroffene betreuen



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Geeignete Betreuung des*der Betroffenen sicherstellen
2. Information in geeigneter Form an die ganze Gruppe weitergeben
3. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
4. Je nach Situation ggf. Fachkräfte (z.B. Psycholog*innen, Seelsorger*innen...) einbeziehen
5. Ggf. Trauerfeier oder Symbolhandlung (Kerze, Kreuz, Bild, ...) organisieren und durchführen (lassen)
6. Ggf. Abreise des*der Betroffenen mit der Familie organisieren
7. Bei größerem Unglück
 - * ggf. Hausrecht ausüben gegenüber Außenstehenden
 - * Gespräche mit Medien ausschließlich durch Notfallkoordinator*in
 - * Medienvertreter nicht zu den Teilnehmer*innen lassen.



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Ggf. Krisenstab informieren oder Unterstützung anfordern
3. Kontakt halten mit Leitung vor Ort
4. Ggf. schriftliche Information an die Eltern aller Teilnehmer*innen



NOTRUFLEITFADEN

Feuerwehr & Rettungsdienst: 112 (europaweit)

Polizei 110 (deutschlandweit)

Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle _____

Ärztlicher Notdienst _____

Seelsorge _____

Rettungsdienst – Krankentransporte _____

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240 _____

Gas Notruf _____

Notfallkoordinator*in

Name _____

Telefon _____

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name _____

Telefon _____

Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße ... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen Teilnehmer*innen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

• Adresse _____

- Warten auf Rückfragen

Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Absichern Gefahrenbereich – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:
Wo ist etwas passiert?
Was ist passiert?

- Wie viele Verletzte?
- Welche Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!
7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen –
„Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseausagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

TODESFALL AUF DER VERANSTALTUNG

ACHTUNG: Eine Todesnachricht überbringt nur die Polizei (mit Notfallseelsorger*in) an Erziehungsberechtigte

->Sorge tragen, dass die Botschaft nicht über Social Media Kanäle schon dort ankommt

->Prävention enorm wichtig: Verständigung für Umgang mit Smartphones im Vorfeld – vereinbarte Regelungen

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Notfallsituation auf weitere Gefahren beurteilen
2. Notruf 112
3. Weitere Helfer*innen herbeirufen
4. Wenn die Situation sicher ist (keine Selbstgefährdung), Erste Hilfe leisten, Infektionsschutz beachten
5. Für die Betreuung der (ggf. schockierten, indirekt betroffenen) Teilnehmer*innen Sorge tragen in folgenden Schritten:
 - a) Erinnern an Umgang mit Smartphone wie in Gruppe vereinbart
 - b) bis zum Zeitpunkt, an dem wir alle offizielle Informationen über das schlimme Ereignis haben, gehen keine Informationen nach außen
 - c) Gruppe zügig zusammenholen und um gemeinsamen Informationsstand kümmern, bis dahin Versorgung mit allem was möglich ist (Gespräch, zuhören, Getränk, Zuwendung, ruhiger Ort mit Abstand zum Vorfall, ...)
6. Leitung vor Ort informieren
7. Bereich abschirmen
8. Informationsmanagement mit Leitung vor Ort abklären



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Sicherstellen, dass Notruf 112 abgesetzt wurde
2. Am Notfallort nachsehen, ob alles Nötige getan wird
3. Rettungsdienst einweisen lassen
4. Wichtige Informationen sammeln und an Rettungsdienst weitergeben
5. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
6. Frühzeitig Fachkräfte (Notfall-Seelsorger*innen, Psycholog*innen, ... über Leitstelle 112) einbeziehen
7. Informationsmanagement:
 - a) für gleichen Informationsstand zwischen Leitung, Notfallkoordinator*in und den Mitarbeiter*innen in der Gruppenbetreuung sowie anwesenden Behörden sorgen
 - b) Gruppe sorgsam informieren – Notfallseelsorger*innen können dabei unterstützen
 - c) Gruppe weiter unterstützen und betreuenGrundsatz: KEINE Information der Gruppe über Social Media, dies geht NUR über den Krisenstab! zurückhaltende Information, Austausch innerhalb der Gruppe und klären, wann die Telefonate mit den Eltern erfolgen dürfen, hier ggf. begleiten
8. Gespräche mit Medien ausschließlich durch den*die Notfallkoordinator*in
9. Medienvertreter nicht auf das Gelände lassen
10. Ggf. Hausrecht ausüben gegenüber Außenstehenden
11. Ggf. festgestellte Gefahrenpunkte sichern lassen
12. Eintrag in Notfalldokumentation



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Krisenstab alarmieren, Notfallseelsorger*in anfordern
3. Leitung vor Ort bestmöglich unterstützen.
4. Betroffene Eltern bzw. Angehörige NUR von der Polizei und Notfallseelsorge aufsuchen und informieren lassen. Selbst Mitgehen ist möglich.
5. Brief an die Eltern aller Kinder und Jugendlichen



NOTRUFLEITFADEN

Feuerwehr & Rettungsdienst: 112 (europaweit)

Polizei 110 (deutschlandweit)

Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle _____

Ärztlicher Notdienst _____

Seelsorge _____

Rettungsdienst – Krankentransporte _____

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240 _____

Gas Notruf _____

Notfallkoordinator*in

Name _____

Telefon _____

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name _____

Telefon _____

Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße ... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen Teilnehmer*innen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

• Adresse _____

- Warten auf Rückfragen

Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Absichern Gefahrenbereich – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:
Wo ist etwas passiert?
Was ist passiert?

- Wie viele Verletzte?
- Welche Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!
7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen –
„Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

SUIZID-ANDROHUNG

- **Alle Suizid-Androhungen – egal ob mündlich oder schriftlich geäußert – immer ernst nehmen und melden.**
- **Die Dringlichkeit der Krise muss abgeschätzt werden.**

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Mit der Person sprechen, sie nicht mehr aus den Augen lassen/Obhut der Leitung
Eigene Sorgen und Befürchtungen ausdrücken, Angst vor Selbstmordhandlung konkret und sehr direkt – ohne Umschreibung oder Verharmlosung – ansprechen
2. Professionelle Beratung in Anspruch nehmen zur Einschätzung der Dringlichkeit
3. Weitere Hilfe mit Leitung vor Ort abstimmen

Bei mittlerer Dringlichkeit (die Person sollte mittelfristig mit Fachleuten reden)

Schritte 1-2 wie oben

3. Weitere Hilfe mit Leitung vor Ort und mit Fachleuten (z.B. Krisendienst) abstimmen
4. Ggf. konkrete Sicherungs-Maßnahmen abstimmen und einleiten

Bei hoher Dringlichkeit (akute Selbstgefährdung, konkrete Pläne und Möglichkeit, diese umzusetzen)

1. Soweit möglich Selbstgefährdung verhindern, ständige Betreuung der Person gewährleisten, auf Eigenschutz achten
2. Unterstützung holen
3. Weiter Hilfe mit Leitung vor Ort und mit Fachleuten (z.B. Krisendienst, Kinderschutztelefon, Fachkraft BJA 0151-53781414)

Aktionen der Leitung vor Ort

1. Gefahr der Situation abschätzen und getroffene Maßnahmen überprüfen, ggf. korrigieren und Einschätzung mit dem*der Notfallkordinator*in überprüfen
2. Notfallkordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
3. Ggf. Beratung anbieten oder organisieren
4. Ggf. festgestellte Gefahrenpunkte sichern (lassen)

Aktionen des*der Notfallkordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Krisenstab informieren (auf jeden Fall, wenn Behörden oder Rechtsinstitutionen eingeschaltet wurden - per Mail an notfall@bdkj.info)
3. Kontakt halten mit Leitung vor Ort
4. Polizei, Rettungsdienst und Leitung vor Ort bestmöglich unterstützen
5. Ggf. Information der Eltern in Absprache mit Leitung vor Ort und Polizei
6. Ggf. rechtliche Fragen klären
7. Ggf. Öffentlichkeitsarbeit
8. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat

ggf. betroffene Person mit Telefonseelsorge telefonieren lassen:

- 0800 - 111 0 111 (ev.)
- 0800 - 111 0 222 (rk.)
- 0800 - 111 0 333 (für Kinder / Jugendliche)



NOTRUFLEITFADEN

Feuerwehr & Rettungsdienst: 112 (europaweit)

Polizei 110 (deutschlandweit)

Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle _____

Ärztlicher Notdienst _____

Seelsorge _____

Rettungsdienst – Krankentransporte _____

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240 _____

Gas Notruf _____

Notfallkoordinator*in

Name _____

Telefon _____

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name _____

Telefon _____

Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße ... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen Teilnehmer*innen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

• Adresse _____

- Warten auf Rückfragen

Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Absichern Gefahrenbereich – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:
Wo ist etwas passiert?
Was ist passiert?

- Wie viele Verletzte?
- Welche Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!
7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen –
„Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

ÜBERSCHWEMMUNG

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Warnungen ernst nehmen
2. Teilnehmer*innen betreuen (lassen) und von fließendem Wasser fernhalten
3. Leitung vor Ort informieren



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Überblick verschaffen
2. Ggf. Notruf 112
3. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
4. Zusammen mit der Feuerwehr Handlungsmöglichkeiten erarbeiten
5. Nur im sicheren Bereich arbeiten
6. Rechtzeitig - nicht erst im Notfall - evakuieren, ggf. die Teilnehmer*innen woanders unterbringen oder abholen lassen.
7. Wenn möglich: Folgeschäden vermeiden



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Krisenstab informieren (auf jeden Fall, wenn Behörden oder Rechtsinstitutionen eingeschaltet wurden - per Mail an notfall@bdkj.info)
3. Mit Leitung vor Ort Kontakt halten und bestmöglich unterstützen
4. Ggf. Information der Eltern
5. Ggf. rechtliche Fragen klären
6. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat



FREISETZUNG GEFÄHRLICHER STOFFE

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Gefahr der Situation abschätzen
2. Direkten Hautkontakt mit Chemikalien vermeiden
3. Alle Personen aus der Gefahrenzone entfernen
4. Ggf. Notruf 112
5. Leitung vor Ort informieren
6. Ggf. Haut oder Augen lange mit Wasser/Urin spülen. Besser sofort mit Urin und wenn Wasser geholt wurde damit weiter spülen

Eine Übersicht der Gefahrenstoffe ist [hier zu finden](#):

http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/VerkehrUndMobilitaet/Gefahrgut/infokaertchen.pdf?__blob=publicationFile



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Gefahr der Situation abschätzen
2. Überprüfen, ob Notruf 112 getätigt wurde
3. Ggf. Freizeit evakuieren
4. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
5. Ggf. Teilnehmer*innen in Zusammenarbeit mit den Rettungsorganisationen an einem sicheren Ort unterbringen
6. Ggf. Teilnehmer*innen woanders unterbringen oder abholen lassen.
7. Eintrag in Notfalldokumentation



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Krisenstab informieren (auf jeden Fall, wenn Behörden oder Rechtsinstitutionen eingeschaltet wurden - per Mail an notfall@bdkj.info)
3. Mit Leitung vor Ort Kontakt halten und bestmöglich unterstützen
4. Ggf. Information der Eltern
5. Ggf. rechtliche Fragen klären.
6. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat



NOTRUFLEITFADEN

Feuerwehr & Rettungsdienst: 112 (europaweit)

Polizei 110 (deutschlandweit)

Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle _____

Ärztlicher Notdienst _____

Seelsorge _____

Rettungsdienst – Krankentransporte _____

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240 _____

Gas Notruf _____

Notfallkoordinator*in

Name _____

Telefon _____

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name _____

Telefon _____

Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße ... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen Teilnehmer*innen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

• Adresse _____

- Warten auf Rückfragen

Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Absichern Gefahrenbereich – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:
Wo ist etwas passiert?
Was ist passiert?

- Wie viele Verletzte?
- Welche Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!
7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen –
„Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

EXPLOSION

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Freizeit evakuieren
2. am Sammelplatz Vollständigkeit überprüfen
Teilnehmer*innen betreuen (lassen)
3. Vermisste Personen sofort an Leitung vor Ort melden
4. Weitere Anweisungen der Leitung vor Ort abwarten



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Notruf 112
2. Teilnehmer*innen-Liste zum Sammelplatz mitnehmen
3. Bei der Evakuierung helfen
4. Am Sammelplatz Vollständigkeit prüfen
5. Den Aufenthaltsort vermisster Personen möglichst genau herausfinden und der Feuerwehr mitteilen
6. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
7. Ggf. Teilnehmer*innen woanders unterbringen oder abholen lassen
8. Psychosoziale Nachbereitung abklären und durchführen lassen
9. Eintrag in Notfalldokumentation



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Krisenstab alarmieren
3. Mit Leitung vor Ort Kontakt halten und bestmöglich unterstützen
4. Ggf. Information der Eltern
5. Ggf. rechtliche Fragen klären



GASGERUCH – GAS STRÖMT AUS

Aktionen der Mitarbeiter*Innen

1. Keine elektrischen Schalter / Telefon / Handy / Haushaltsgeräte / Werkzeuge betätigen (auch keine Klingel); nicht die Kippsicherung betätigen / Sicherung ausschalten
2. Den gefährdeten Bereich evakuieren
3. Leitung vor Ort informieren
4. Im Haus: alle Fenster und Türen öffnen und für Durchzug sorgen
5. Offenes Feuer vermeiden und Rauchen unterlassen
6. Alle Gashähne an Gaszählern und an Gasgeräten schließen
7. Gas-Bereitschaftsdienst benachrichtigen von außerhalb der Gefahrenstelle!



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Im gefährdeten Bereich keine elektrischen Schalter betätigen (Telefon, Lichtschalter, ...)
2. Evakuierung durch Zuruf
3. Gasflaschen wenn möglich schließen (lassen)
4. Notruf 112 über Handy im Freien oder vom Nachbarhaus
5. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
6. Teilnehmer*innen am Sammelplatz betreuen lassen, bis die Situation wieder sicher ist (Abstimmung mit der Feuerwehr)
7. Ggf. erkannte Gefahren beseitigen (lassen)



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Krisenstab informieren (auf jeden Fall, wenn Behörden oder Rechtsinstitutionen eingeschaltet wurden - per Mail an notfall@bdkj.info)
3. Mit Leitung vor Ort Kontakt halten und bestmöglich unterstützen
4. Ggf. Information der Eltern
5. Ggf. rechtl. Fragen klären



NOTRUFLEITFADEN

Feuerwehr & Rettungsdienst: 112 (europaweit)

Polizei 110 (deutschlandweit)

Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle _____

Ärztlicher Notdienst _____

Seelsorge _____

Rettungsdienst – Krankentransporte _____

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240 _____

Gas Notruf _____

Notfallkoordinator*in

Name _____

Telefon _____

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name _____

Telefon _____

Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße ... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen Teilnehmer*innen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

• Adresse _____

- Warten auf Rückfragen

Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Absichern Gefahrenbereich – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:
Wo ist etwas passiert?
Was ist passiert?

- Wie viele Verletzte?
- Welche Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!
7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen –
„Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

FEUER / BLITZEINSCHLAG

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Notruf 112
2. Vom Feuer betroffene Räume/Plätze evakuieren. Personen an einem anderen sicheren Ort unterbringen
3. Wenn alle Personen in Sicherheit sind und es sicher ist, Löschversuch unternehmen:
Wasser/Schaum/Decke – je nach Brandquelle
4. Am Sammelplatz Vollständigkeit überprüfen
Teilnehmer*innen betreuen (lassen).
5. Vermisste Personen sofort an Leitung vor Ort melden
6. Weitere Anweisungen der Leitung vor Ort abwarten



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Bei der Evakuierung helfen
2. Sicherstellen, dass Feuerwehr über Notruf 112 alarmiert wurde
3. Teilnehmer*innen-Liste zum Sammelplatz mitnehmen
4. Am Sammelplatz Vollständigkeit prüfen
5. Den Aufenthaltsort vermisster Personen möglichst genau herausfinden und der Feuerwehr mitteilen
6. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
7. Teilnehmer*innen woanders unterbringen oder abholen lassen
8. Psychische Nachbereitung abklären und durchführen lassen
9. Eintrag in Notfalldokumentation



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen – ggf. Krisenstab anfordern (inklusive Klärung für Öffentlichkeitsarbeit)
2. Mit Leitung vor Ort Kontakt halten und bestmöglich unterstützen
3. Ggf. Information der Eltern
4. Ggf. rechtliche Fragen klären / Versicherung



TECHNISCHE PROBLEME / STROMAUSFALL

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Mit den Teilnehmer*innen zusammenbleiben, betreuen, beruhigen
2. Licht mit Taschenlampen machen
3. Leitung vor Ort informieren



Aktionen der Leitung vor Ort

1. Sicherstellen, dass die Teilnehmer*innen betreut werden
2. Sicherungen kontrollieren, wenn möglich wieder einschalten (lassen)
3. Ggf. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
4. Ggf. Kontakt mit Strom-Versorger aufnehmen
5. Ggf. Defekte reparieren lassen
6. Ggf. Teilnehmer*innen woanders unterbringen oder abholen lassen



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Ggf. Krisenstab informieren oder Unterstützung anfordern
3. Mit Leitung vor Ort Kontakt halten und bestmöglich unterstützen
4. Ggf. Information der Eltern
5. Ggf. rechtliche Fragen klären



NOTRUFLEITFADEN

Feuerwehr & Rettungsdienst: 112 (europaweit)

Polizei 110 (deutschlandweit)

Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle _____

Ärztlicher Notdienst _____

Seelsorge _____

Rettungsdienst – Krankentransporte _____

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240 _____

Gas Notruf _____

Notfallkoordinator*in

Name _____

Telefon _____

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name _____

Telefon _____

Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße ... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen Teilnehmer*innen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

• Adresse _____

- Warten auf Rückfragen

Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Absichern Gefahrenbereich – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:
Wo ist etwas passiert?
Was ist passiert?

- Wie viele Verletzte?
- Welche Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!
7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen –
„Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

STROMSCHLAG/STROMUNFALL

Aktionen der Mitarbeiter*innen

Wenn Betroffene*r nicht von der Stromquelle loskommt:

1. Stromkreis unterbrechen (Stecker ziehen, Gerät ausschalten oder Sicherung herausnehmen)
Sonst besteht die Gefahr, dass auch der Helfer einen Schlag bekommt.
2. bei Hochspannungskabel kann der Strom auch aus einigen Metern Entfernung auf den Menschen überspringen. Dann denjenigen mit einem Holzstiel oder einem anderen nicht-leitenden Gegenstand von der Stromquelle wegziehen. Notarzt 112 rufen
3. bei Bewusstlosigkeit des*der Betroffenen: nachdem die 112 gewählt wurde: Erste Hilfe leisten
4. Leitung vor Ort informieren (lassen)
5. bei Herzrasen, Herzstolpern, Atemnot oder einem Krampfgefühl in der Brust sofort den Rettungsdienst 112 rufen



Aktionen der Leitung vor Ort

1. dafür sorgen, dass Betroffene*r zum Arzt bzw. ins Krankenhaus gebracht wird, auch wenn es ihm vermeintlich gut geht. Denn Herzrhythmusstörungen können auch verspätet auftreten
2. bei Herzrasen, Herzstolpern, Atemnot, oder einem Krampfgefühl in der Brust direkt nach dem Stromunfall sofort den Rettungsdienst 112 rufen
3. Notfallkoordinator*in informieren
4. Eintrag in Notfalldokumentation



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Eltern des*der Betroffenen informieren



STURM-UNWETTER / EINSTURZ VON BAUTEILEN

Aktionen der Mitarbeiter*innen

1. Teilnehmer*innen an sicheren Orten betreuen und beruhigen
2. Leitung vor Ort informieren
3. Gefahrenpunkte (umstürzende Masten, Bäume, Gerüste, ...) erkennen und der Leitung vor Ort melden
4. ggf. evakuieren



Aktionen der Leitung vor Ort

1. sicherstellen, dass Teilnehmer*innen an sicheren Orten betreut werden
2. Lage beobachten z.B. auf Radiodurchsagen achten
3. alle Zelte und Gebäude sichern lassen - auf Eigenschutz achten
4. Notfallkoordinator*in informieren (siehe Notfallzettel)
5. eng mit Rettungsorganisationen zusammenarbeiten
6. ggf. Erste-Hilfe-Maßnahmen veranlassen
7. ggf. Evakuierung der Freizeit und Teilnehmer*innen an einem sicheren Ort unterbringen
8. ggf. Teilnehmer*innen woanders unterbringen oder abholen lassen
9. wenn möglich Folgeschäden verhindern



Aktionen des*der Notfallkoordinator*in

1. Vorfall zur Kenntnis nehmen
2. Krisenstab alarmieren
3. mit Leitung vor Ort Kontakt halten und bestmöglich unterstützen
4. Information der Eltern



NOTRUFLEITFADEN

Feuerwehr & Rettungsdienst: 112 (europaweit)

Polizei 110 (deutschlandweit)

Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle _____

Ärztlicher Notdienst _____

Seelsorge _____

Rettungsdienst – Krankentransporte _____

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240 _____

Gas Notruf _____

Notfallkoordinator*in

Name _____

Telefon _____

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name _____

Telefon _____

Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße ... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen Teilnehmer*innen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

• Adresse _____

- Warten auf Rückfragen

Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Absichern Gefahrenbereich – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:
Wo ist etwas passiert?
Was ist passiert?

- Wie viele Verletzte?
- Welche Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!
7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen –
„Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

Nachname	Vorname	Postadresse	Allergien/ Krankheiten / Behinderungen	Telefon Eltern / Erziehungsberechtigte	Telefon sonstige Ansprechpartner	Zelt-/Zimmer-Nr.	Schwimmer*in	Bildrechte	verletzt	noch in Gefahr	vermisst	betroffen (Schock)	in Sicherheit	Anmerkungen

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr und Rettungsdienst	112 (europaweit)
Polizei	110 (deutschlandweit)
Ärztlicher Notdienst allgemein	116117
Giftnotruf	030 19240
Giftnotruf-Zentrale	0761 19240
Allgemeinärzte Dr. Name	_____
Zahnarzt	_____
Augenarzt	_____
Polizeidienststelle in	_____
Notfallseelsorge	über Rettungsdienst alarmieren
Ärztlicher und kinderärztlicher Notdienst	_____
Wasserversorgung	_____
Apotheke	_____
Bergrettung	_____
Gas-Notdienst	_____
Gesundheits-/Ordnungsamt	_____
Unwettervorhersage	0900 11169526 & 069 80629523
Beratungsstellen der Polizei in:	_____
Jugendberatungsstelle in:	_____
Kontakt zur/m Notfallkoordinator*In: z.B. hauptberufliche im Katholischen Jugendreferat/ Verband/ Fachstelle / Kirchengemeinde / Seelsorgeeinheit: Name/ Tel.Nr.:	_____
Adresse:	_____
Hausmeister (o.ä.):	_____
Information an Krisenstab BJA (wenn zuständig)	notfall@bdkj.info
Informationen für Eltern u.a. (wenn BJA zuständig)	auskunft@bdkj.info
Kinderschutzhandy BJA/BDKJ	0151 53781414 (außerhalb der Ferien: 07153 3001-234)

EIGENE NOTIZEN

www.bdkj.info